

Vielversprechender Beginn der Partnerschaft von Aschersleben und Kerava

Bereits vor der Unterzeichnung des Vertrages über die Städtefreundschaft zwischen Aschersleben und Kerava am 18. September 2010 im Ascherslebener Rathaus fand zwischen beiden Städten ein umfangreicher Gedankenaustausch über die Ausgestaltung der Beziehungen statt.

Beide Städte waren an konkreter Zusammenarbeit auf möglichst vielen Gebieten interessiert, die sich auch auf Organisationen, Bildungseinrichtungen und die Wirtschaft beider Städte ausdehnen sollte.

Sowohl Aschersleben als auch Kerava sahen es als wichtig an, dass die städtepartnerschaftlichen Beziehungen auch unter den Bewohnern beider Städte bekannt werden sollten.

Es ist erfreulich feststellen zu können, dass im Laufe eines Jahres schon viel erreicht worden ist.

Bereits im Januar 2011 hatte ich die Freude, eine Delegation unter Leitung von Oberbürgermeister Andreas Michelmann in Kerava begrüßen zu können. Ein wichtiges Resultat dieses Besuches war das gegenseitige Kennenlernen sowie natürlich auch die abschließenden Vorbereitungen und die Unterzeichnung eines konkreten Maßnahmenkataloges, der die Städtepartnerschaftsvereinbarung ergänzt. Für viele der aus Deutschland angereisten Gäste war dies gleichzeitig der erste Aufenthalt in Finnland.

Im Mai dieses Jahres war eine Gruppe von Schülern und Lehrern des Stephaneum-Gymnasiums eine Woche zu Gast am Gymnasium von Kerava und nahm am Unterricht teil. Thema der gemeinsamen Projektwoche war die Entwicklung von Städten und Stadtzentren, ein wichtiges und aktuelles Thema sowohl in Aschersleben als auch in Kerava.

Ende Mai Anfang Juni besuchten Vertreter der beruflichen Ausbildung aus Kerava Berufsbildungseinrichtungen in Aschersleben und Umgebung und knüpften erste Kontakte.

Im August 2011 ging es weiter mit gemeinsamen sportlichen Aktivitäten. 20 Mädchen und Jungen aus Aschersleben und ihr Trainer nahmen an einem Fußballturnier in Kerava teil. Am Rande der gemeinsamen Spiele lernten sich die angereisten Jugendlichen und Erwachsenen natürlich auch kennen. Ein besonderer Dank für das Zustandekommen dieses sportlichen Austausches gebührt den Sportvereinen beider Städte, die uneigennützig dafür Sorge getragen haben, dass alles reibungslos ablief. Zum Erfolg beigetragen hat nicht zuletzt die Bereitschaft vieler Familien, die deutschen Jugendlichen bei sich zu Hause zu beherbergen.

Das nächste Freundschaftsturnier ist für Sommer 2012 geplant, dieses Mal natürlich in Aschersleben.

Im September besuchte eine 22-köpfige Gruppe im Rahmen ihrer von der Volkshochschule Salzlandkreis organisierten Studienreise auch Kerava. Ich finde, der zweisprachige deutsch-finnische Abend, an dem die Reisegruppe ebenfalls teilnahm, war eine gute Idee und eine gelungene Veranstaltung.

Großartig ist, dass die in beiden Ländern tätigen Freundschaftsvereine es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Beziehungen zwischen unseren Städten zu unterstützen. Die Aktiven der

Freundschaftsvereine sind stets in vorderster Reihe dabei, wenn es darum geht, Aktivitäten im Rahmen unserer Städtepartnerschaft zu organisieren.

Ich halte es für wichtig, dass die Beziehungen zwischen Aschersleben und Kerava fortbestehen und weiter entwickelt werden. Eines der Themen im zweiten Jahr der Städtepartnerschaft könnte der Aufbau kultureller Kontakte sein.

Außerdem ist es wichtig, Finanzierungsmöglichkeiten über EU-Programme für beide Städte gemeinsam zu nutzen, um die Zusammenarbeit in Zukunft weiter ausbauen zu können.

Petri Härkönen
Stadtdirektor Kerava

übersetzt von Anke Michler-Janhunen

Über die Städtepartnerschaft Halle-Oulu wird im nächsten Nordlicht ausführlich berichtet.